

Hemau

Nagelschmiedgasse (1951) (1830/32 „Nagelschmied=Gasl“)

vgl. auch Haag, → Schustergasse; Hemau, → Seilergaßl, → Schmiedgasse



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis
Hemau, G 7



Uraufnahmeblatt der Stadt Hemau 1830/32,
„Nagelschmied=Gasl“, Ausschnitt

Die Gasse ist so benannt nach dem Beruf bzw. Gewerbe des Nagelschmiedes und als „Nagelschmied=Gasl“ bereits in dem Uraufnahmeblatt der Stadt Hemau aus dem Jahre 1830/32 eingetragen.

Der Beruf des Nagelschmiedes ist schon längst in Vergessenheit geraten; das Handwerk wurde mittlerweile durch neuzeitliche Maschinen ersetzt und macht den Beruf überflüssig bzw. unrentabel.

Die Stadt Hemau zählte Müllers Chronik zufolge etwa um die Mitte des 19. Jahrhunderts zwei Nagelschmiede.

Im Bürgerbuch der Stadt Hemau wird für das Jahr 1695 ein Nagelschmied namens Hans Hasenreuther beispielsweise erwähnt.

Quellen- und Literaturangabe:

Hemauer Privathäuser im Wandel der Zeiten, in: Hemauer Wochenblatt 1951 (Jg. 34), Nr. 50. S. 5 (ohne Foliierung);

G. Motyka, Der Nagelschmied - ein ausgestorbener Beruf, in: Die Oberpfalz 2002 (Jg. 90), S. 239;

J. N. Müller, Chronik der Stadt Hemau. Nach den verlässlichsten archivalischen Quellen bearbeitet und herausgegeben, Regensburg 1861, S. XII;

G. Nebinger, Das Bürgerbuch der Stadt Hemau 1558-1700, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 1966 (29. Jg.), S. 129.